

Insel Echo

Pacific Mission Aviation

Nr.197 2 / 2023



Geschäftsstelle Deutschland:

PMA Deutschland
Kirchstr. 4, D-73265, Dettingen unter Teck
Tel. (+49) 07021-8797878
Mobil (+49) 01573 828 0157
Email: info@pmadeutschland.de
Internet: www.pmadeutschland.de

Spendenkonto Deutschland:

Evangelische Bank eG, Kassel
IBAN DE37 5206 0410 0000 5069 40
BIC GENODEF1EK1

Geschäftsstelle Schweiz:

PMA Switzerland
CH-4416 Bubendorf
Email: pmaswitzerland@bluewin.ch
Internet: www.pmaswitzerland.ch

Spendenkonto Schweiz:

Post Finance AG, Mingerstr.20, 3030 Bern
IBAN CH43 0900 0000 4070 5492 5
BIC POFICHBEXXX

Gesamtleitung:

Norbert Kalau, Pohnpei, Mikronesien

Herausgeber:

PMA Deutschland e.V.
Matthias Keppler

Redaktionelle Mitarbeit:

PMA Pacific Team
Samuel Lange

Mitgliedschaft:

PMA Deutschland ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen (AEM), der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW), der Evangelischen Allianz in Deutschland (EAD) und netzwerk-m.

Bildnachweise:

PMA Team, autorisiert gemäß der DSGVO

Erscheinungsweise:

vierteljährlich als Postvertriebsstück

Druck:

thema druck, Kraichtal



Inhalt

- Seite 3 Die Kraft des Gebets
- Seite 4 Reich beschenkt
- Seite 6 Super-Taifun trifft Guam
- Seite 8 Gottes Wort säen
- Seite 10 Lasst die Kinder zu mir kommen
- Seite 11 Kurzeinsatz auf Pohnpei
- Seite 12 Ferien-Bibelwochen
- Seite 14 Mehr als Überwinder
- Seite 16 Gott steht zu seinen Versprechen
- Seite 17 Ein flexibler Rentner berichtet
- Seite 18 Zum Missionspiloten berufen
- Seite 20 Veranstaltungen in Deutschland
- Seite 23 MV PMA Switzerland

Personalbedarf

- Missionare, Jugendmitarbeiter, Pastoren
- Kapitän und Ingenieur für das Klinikboot
- Piloten (CPL oder ATPL, 300 - 1000 Flugstunden)
- Mediengestalter (Radio, Multimedia, Video)
- Hausmeister (Instandhaltung der Anlagen)
- Verwaltungsmitarbeiter für Guam
- Agraringenieure für die Philippinen

Genaue Stellenbeschreibungen gibt es im PMA Büro

Finanzbedarf Philippinen

- Healtika: Zunächst wollen wir das Drogeriegebäude in Patnanungan erweitern, um darin die von Deutschland bereits gelieferte Wasserfilteranlage zu installieren
- Medizinisches Team: je 3.000 € / Quartal
- Patenschaften für Kinder: je 50€ / Monat
- Patenschaften für Pastoren: je 5x100 € / Monat

Infos zu weiteren Projekten gibt es im PMA Büro

Materialbedarf

- Sammelbox: Briefmarken, Münzen, Kabel, Toner & Tintenpatronen (nur Originalmarken), Modelleisenbahn etc (bitte an Michael Lange, Im Denzentel 2, 76703 Kraichtal). Bitte keine Handys sowie CDs/DVDs mehr schicken.

Infos zu weiteren Projekten gibt es im PMA Büro

Die Kraft des Gebets

von Nob Kalau, Missionsleiter



Wenn mich jemand bittet, für ihn zu beten, versuche ich immer, es sofort zu tun. Auf diese Weise vergesse ich es nicht. Haben Sie sich jemals gefragt, warum Sie unsere Zeitschrift Insel Echo erhalten? Ja, wir möchten Sie gerne über den Dienst der PMA auf den Inseln informieren. Aber noch mehr möchten wir Sie einladen, für die PMA und unsere Missionare zu beten. Es steht außer Frage, gemeinsames Gebet wirkt. *„Und wir dürfen zuversichtlich sein, dass er uns erhört, wenn wir ihn um etwas bitten, das seinem Willen entspricht. Und wenn wir wissen, dass er unsere Bitten hört, dann können wir auch sicher sein, dass er uns gibt, worum wir ihn bitten.“* (1. Joh. 5,14-15)

Es ist ermutigend zu wissen, dass Jesus im Himmel ist und gerade jetzt für uns eintritt. Die Bibel sagt uns, dass Jesus Christus *„für immer alle retten kann, die durch ihn zu Gott kommen. Er lebt ewig und wird vor Gott für sie eintreten.“* (Hebräer 7,25) Paulus schrieb: *„Wer sollte uns verurteilen? Christus Jesus selbst ist ja für uns gestorben. Mehr noch, er ist der Auferstandene. Er sitzt auf dem Ehrenplatz zur rechten Seite Gottes und tritt für uns ein.“* (Römer 8,34) Zu wissen, dass Sie für uns beten und Jesus für uns eintritt, ermutigt uns, Gott in allen Herausforderungen zu vertrauen.

Ein schottischer Pastor sagte einmal: *„Wenn ich Christus im Nebenzimmer für mich beten hören könnte, würde ich mich nicht vor einer Million Feinde fürchten.“* Wunderbare, geheimnisvolle Kraft des Gebetes! Jesus Christus betete viel, als er auf dieser Erde war. Er hat stets zum Vater gebetet. Er betete eine ganze Nacht auf einem Berg. Er betete, bevor er die 12 Apostel auswählte. Und er betete im Garten Gethsemane, als er die Schrecken des Kreuzes vor Augen hatte. Wir sehen ihn ans Kreuz genagelt beten. Wenn also Jesus, der Gott war, das Bedürfnis hatte zu beten, wie viel mehr sollten wir es dann tun? Wie viel mehr sollten wir mit all unseren Unzulänglichkeiten und Schwächen dem Beispiel folgen, das Jesus uns gegeben hat?

Wenn Sie eine Last auf Ihrem Herzen spüren, für einen Menschen, für Ihre Gemeinde oder die ganze Welt zu beten, kann es sein, dass es der Heilige Geist ist, der Sie zur Fürbitte aufruft. Die Bibel berichtet von Männern und Frauen, die andere im Gebet emporgehoben haben, und sagt uns: *„Betet immer und in jeder Situation mit der Kraft des Heiligen Geistes. Bleibt wachsam und betet auch beständig für alle, die zu Christus gehören.“* (Epheser 6,18) In diesem Sinne: Seien Sie wachsam und beten Sie immer wieder für uns hier auf den Inseln, wenn wir das Evangelium von Jesus Christus verkünden, welches die Kraft Gottes ist, die errettet. In dieser Ausgabe bitten wir Sie erneut, für Ihre Missionare in Yap, Palau, Pohnpei, Guam und auf den Philippinen zu beten. Wir sind sehr dankbar für alle Ihre Gebete für PMA.

Nob Kalau

Reich beschenkt

von Melinda Espinosa, Geschäftsführerin in Guam

„Denn der HERR ist gut. Seine Gnade hört niemals auf, und seine Treue gilt für immer.“ Psalm 100, 5

Wir erfahren Gottes Barmherzigkeit und Gnade bei unseren Einsätzen auf den Inseln, die ER uns aufgetragen hat. Wenn wir auf Ihn bauen, werden wir tatsächlich immer wieder reich beschenkt! Ich möchte Ihnen einen kurzen Jahresüberblick geben:

Guam

Guam ist weiterhin der Dreh- und Angelpunkt der administrativen Dienste wie: Buchhaltung, Kommunikation mit unseren Partnern, Infos an Unterstützer, Überwachung der finanziellen Integrität und Transparenz, interne und externe Prüfungen, Berichterstattung an staatliche Stellen, etc. Wir danken Gott, dass PMA seit 1987 beim „Evangelical Council for Financial Accountability“ (ECFA) akkreditiert ist.

Mikronesien

Es wurden uns von Samaritan's Purse (SP) nicht nur zwei King Air Flugzeuge kostenlos zur Verfügung gestellt, die uns 2,8 Millionen Dollar gekostet hätten, sondern auch die Ausbildung unserer Piloten auf die **Turbopropellermaschinen** wurde bezahlt. SP übernahm auch die Kosten für die Überflüge der Flugzeuge und für Flugzeugteile im Wert von mindestens 100.000 Dollar. Was für ein großer Segen! Bei geschlossenen Außengrenzen konnten unsere King Airs den enorm gestiegenen Bedarf an Flügen innerhalb Mikronesiens zwischen den Inseln Yap, Pohnpei, Chuuk und Kosrae bedienen. Wir flogen u.a. medizinisches Personal, Covid-Impfstoffe, Bundes- und Kommunalbeamte, Botschafter und ihre Mitarbeiter, Studenten und Menschen, die auf ihre Heimatinsel zurückkehren wollten.

Die **PMF-Gemeinde in Pohnpei** spendet kräftig für das evangelistische Radio und für einheimische Mitarbeiter auf den Außeninseln von Yap. Es findet nun wieder ein gemeinsamer Gottesdienst statt, da die Auflagen für COVID gelockert wurden. Die Sonntagsschule wird weiterhin von vielen Kindern besucht. Die Jugend, Frauen und auch die Männer treffen sich regelmäßig zum Bibelstudium und Gebet.



Die **PMF-Gemeinde in Palau** hält weiterhin ihre Gottesdienste im West Plaza Sea Hotel, weil die Regierung unser Kalau Gym immer noch für Quarantänezwecke benützt. Wir sind dankbar, dass uns ein Veranstaltungssaal kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Für kurze Zeit wurden unsere Ältesten, Piloten und Missionare durch einen Pastor entlastet. Doch nach drei Monaten kehrte er in die Staaten zurück. Also beten wir wieder für einen Vollzeitpastor für Palau.

Die **PMF-Gemeinde in Yap** stemmte mit der freundlichen Unterstützung von Samaritan's Purse (SP) das gewaltige Projekt „Geschenke im Schuhkarton“. An dieser Aktion beteiligten sich alle Gemeinden auf Yap. Für die Mitarbeiter organisierten Pastor Petrus und seine Frau Queen übergemeindliche Vorbereitungstreffen und Schulungen. Die

Aktion verlief gut und es wurden viele Kinder in Yap und auf den Außeninseln Fais, Ulithi und Woleai erreicht. Wir sind dankbar für PMA-Mitarbeiter Bruce und Noleen, die auf die Insel Woleai umgezogen sind und dort Hausbibelstudien und Gottesdienste halten.

Für unser „**Cross Radio**“, das seit 2007 24/7 in Pohnpei auf Sendung ist, haben wir neues Equipment erhalten. Das war längst überfällig. Während der COVID-Beschränkungen war das Radio für die Inselbewohner sehr wichtig, um Gottes Wort und ermutigende Musik zu hören. Nun haben wir (auch von Deutschland) Unterstützung zum Aufbau eines Radiosenders in Yap erhalten.

Philippinen

Wir konnten den Bau von drei soliden **Gemeindehäusern auf den Polillo Inseln**, die von Taifunen zerstört worden waren, nun abschließen. Da niemand auf die Inseln einreisen durfte, ließen wir die Bauarbeiten von einheimischen Zimmerleuten, Maurern und Hilfskräften durchführen. Dies trug zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der von der Pandemie betroffenen Familien bei. Darüber hinaus wurde den Bauarbeitern das Evangelium verkündigt. Viele von ihnen besuchen nun die Gemeinden und nehmen an Gottesdiensten teil.

Lokale Bauarbeiter erweitern jetzt auch die **Healtika in Patnanungan**. Dort werden die von Deutschland geschickten Wasserfilteranlagen installiert. Die lokale Regierung unterstützt dieses Projekt sehr. Wir haben zwei Mitarbeiter zu einem Fortbildungsseminar zum Betrieb solcher Wasserstationen geschickt, damit wir alle Hygienevorschriften der Gemeinde einhalten können. Nun müssen wir noch das gesamte PMA-Gelände und die Vorschule umzäunen.



Es erschüttert uns immer wieder, wie und warum Kinder „ausgesetzt“ werden. Wir haben vom Frischgeborenen im blauen Beutel und vom Tricycle Baby „Viktor“ berichtet. Von Kindern, die kurzzeitig bei „Freunden“ abgegeben, jedoch nie mehr abgeholt wurden. Nun bestürzt uns, dass drei Kinder von ihren leiblichen Eltern dem **Waisenhaus** übergeben wurden. Trotz des Widerstands ihrer Verwandten blieben die Eltern fest in der Überzeugung, dass ihre Kinder durch eine Adoption eine bessere Zukunft und ein besseres Leben haben würden. Wir tragen Sorge, damit unser Waisenhaus nicht zum Katalysator wird, um philippinischen Kindern eine Adoptions-Migration in den Westen zu ermöglichen. Bisher konnten wir für 93 Kinder Adoptiveltern finden. Leider hat unsere langjährige und geschätzte Leiterin Jeny Gutierrez das Waisenhaus verlassen. Wir konnten zwar eine weitere Sozialmitarbeiterin anstellen, jedoch suchen wir in Deutschland nach einem Ehepaar, das eine pädagogische Ausbildung hat und Leitungsverantwortung übernehmen möchte.

Wir danken dem HERRN für Sie alle als unsere Partner. Sie stehen treu an unserer Seite. Ihre Unterstützung aus den USA, Deutschland und der Schweiz sind für uns alle eine große Ermutigung. Möge Gott Sie weiter segnen!



Super-Taifun trifft Guam

von Melinda Espinosa, Geschäftsführerin



Die großen Buchstaben in Tamun Bay vor...

...und nach dem Taifun

Am 22. Mai wurde Guam vor dem herannahenden Super-Taifun „Mawar“ gewarnt. Wir beteten, hofften und bereiteten uns vor. Taifun-Rollläden wurden angebracht und Gegenstände, die herumfliegen könnten, verstaut. Am Mittwochabend kam es



zunächst zu sintflutartigen Regenfällen. Der Super-Taifun der Kategorie 5 brach mit Windgeschwindigkeiten von 250 km/h über uns herein, während wir von Strom, Wasser und Internet abgeschnitten waren. Zum Glück konnte ich noch über mein Handy mit der Außenwelt kommunizieren.

Am nächsten Tag wurde uns nach 17 Uhr Entwarnung gegeben. Ich inspizierte unser PMA Hauptquartier: Unsere HF-Funkantenne der PMA war abgerissen. Der Avocado Baum meines Nachbarn war umgestürzt und direkt auf eines seiner Fahrzeuge gefallen. Unsere Fahrzeuge waren glücklicherweise nicht beschädigt. Nur Äste und Früchte, aber auch unsere Sträucher, Palmenwedel und Pflanzen lagen überall in unserem Garten - ein Chaos! Aber Gott sei Dank war niemand verletzt worden. Ich war besorgt um das kleine Gebäude mit dem Blechdach, unter dem ich den Kinderklub halte. Die ganze Nacht hatte es gewackelt und das Blechdach hatte geknarrt und gequietscht und ich betete, dass es nicht weggeblasen würde. Bis auf ein paar verzogene Stellen blieb alles in Ordnung.

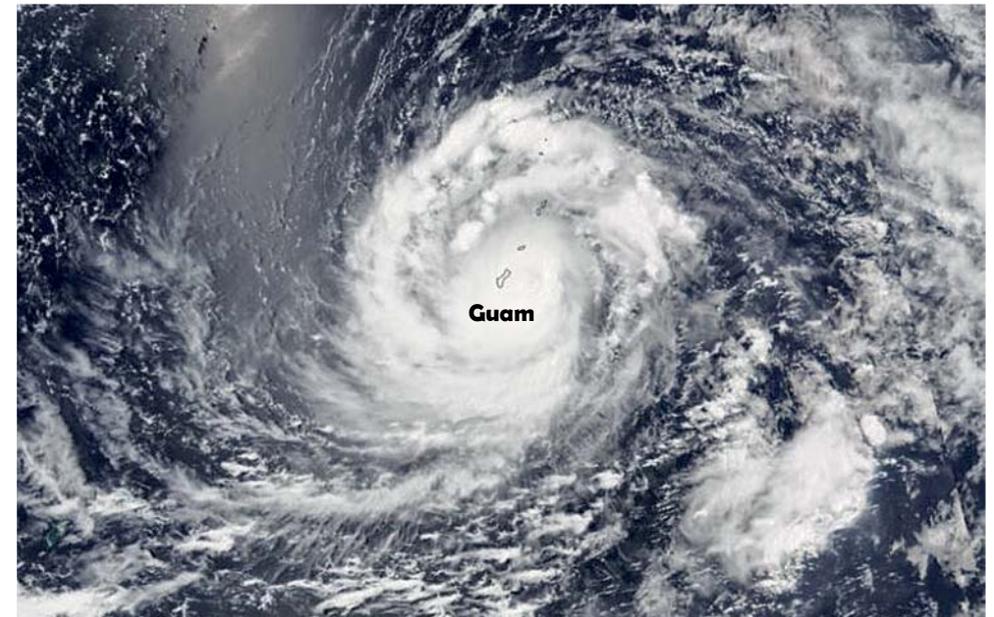
Eine winzige Blume überlebte und wagte es, zu blühen. Sie ermutigte mich standhaft zu bleiben und dort zu blühen, wo der Herr mich gepflanzt hat. Jetzt heißt es aufräumen! Jeden Tag frühmorgens, wenn die Sonne noch nicht aufgegangen und es draußen noch kühl ist, räume ich den Garten auf. Ich harke, putze, pflanze, schneide Äste, sammle die Abfälle auf Haufen und packe sie in Müllsäcke. Nach und nach werden die Dinge erledigt.



Am Freitag bin ich auf das Dach unseres Gebäudes geklettert, um die Taifun-Rollläden abzunehmen. Ich musste vorsichtig sein, denn das Dach war sehr rutschig! Ohne die Taifun-Fensterläden schien die Sonne wieder in die Räume. Das ist so viel besser als all die Dunkelheit seit Montag. Das erinnerte mich an unseren Herrn Jesus, der das Licht der Welt ist, und in dem es keinen Schatten noch Finsternis gibt! Was für einen Unterschied macht das Licht, nicht nur in unserem Gebäude, sondern auch in unseren Herzen.



Am 5. Tag nach dem Taifun haben wir immer noch keinen Strom und kein Internet. Ich musste zwei Stunden anstehen, um Dieselkraftstoff für unseren Generator zu besorgen, damit ich etwas arbeiten konnte. Jetzt muss man sogar 5 Stunden anstehen. Nach einer Woche wurde in Kalaus Haus, in dem Chelsea wohnt, die Stromversorgung wiederhergestellt. Es ist wohl eines der ersten, denn es liegt an der Straße hinauf zum Krankenhaus von Guam, das mit derselben Stromleitung versorgt wird. Dort kann ich nun einen Teil meiner Arbeit online erledigen. Der letzte Super-Taifun hatte mehr Schaden angerichtet und einige Teile der Insel waren über 2 Monate lang ohne Wasser und Strom. Der Gouverneur hat gerade verlauten lassen, dass es wohl noch 3 bis 4 Wochen dauern wird, bis die Stromversorgung auf der ganzen Insel wiederhergestellt sei. Knapp die Hälfte ist nach kuam.com geschafft.



Gottes Wort säen

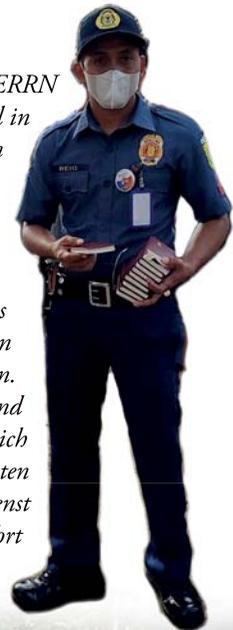
„Genauso ist es mit dem Wort, das ich spreche: Es kehrt nicht unverrichteter Dinge zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und führt aus, was ich ihm auftrage.“ Jesaja 55,11

Wir sind den Gideons sehr dankbar, dass sie unseren Mitarbeitern Neue Testamente für die Verteilung in Grund- und Oberschulen auf den Polillo Außeninseln zur Verfügung gestellt haben. Wir erlebten viele großartige offene Türen, von denen hier einige Pastoren erzählen. Wir planen, auch an anderen Orten, an denen wir arbeiten, weitere Bibeln zu verteilen. Und wir beten, dass die Kinder und Jugendlichen weiterhin offene Herzen für sein Wort haben und die Saat aufgeht.

Pastor Bryan Bantucan berichtet aus Patnanungan: *“Es war eine großartige Gelegenheit, mit Schülern der Klassen 4 bis 6 über Jesus zu sprechen und sie zu ermutigen, täglich in Gottes Wort zu lesen. In jeder Klasse wurden wir vom Schulleiter persönlich vorgestellt. Die Schüler waren so aufgeregt, als sie die Bibeln erhielten, und behandelten sie wie besondere Geschenke. Ein Schüler fragte mich nach der Bedeutung von „Tipan“. Neues Testament heißt auf Tagalog „Bagong Tipan“. Er wusste, was „Bagong“ bedeutet - neu. Aber das Wort „Tipan“ war ihm fremd. Ich erklärte ihm, dass es „Bund, Pfand, Garantie - ja ein Versprechen Gottes“ bedeutet. Das Neue Testament erfüllt die Verheißungen, die Gott Israel im Alten Testament gegeben hat. Ich versicherte ihm, dass das NT Gottes Liebesbrief an ihn sei, den er lesen, verstehen und befolgen dürfe, wenn er Jesus besser kennenlernen möchte. Auf den Philippinen haben wir immer noch das Vorrecht, dass Schulleiter und sogar der gesamte Lehrkörper die Schüler ermutigten, täglich das Wort Gottes zu lesen.“*

Pastor Ezekiel Casumpa berichtet aus Guinayayan: *“Wir sind so dankbar, dass wir in der Grundschule willkommen waren. Ich danke dem HERRN für alle Lehrer, die mir in ihren Schulklassen Zeit gaben, etwas über das Wort Gottes zu erzählen. Jedes Kind wollte unbedingt seine eigene Bibel erhalten. Und die Lehrer waren dankbar, dass wir den Kindern das Evangelium erklären konnten. Wir wissen, dass der Glaube aus dem Hören, das Hören aber durch das Wort Gottes kommt (Römer 10,17).“*

Pastor Narciso Mandreza berichtet aus Jomalig Bayan: *„Dem HERRN gebührt unser ganzes Lob für diese wunderbare Gelegenheit, zum ersten Mal in den öffentlichen Schulen Bibeln verschenken zu können! In den Oberschulen von Jomalig und Apad sowie in den Grundschulen von Talisay und Casuguran durften wir Bibeln weitergeben! Es war so eindrücklich zu sehen, dass die Bibeln nicht in einer Ecke gelandet sind, sondern die Schüler eifrig in den Bibeln lasen, die sie gerade erhalten hatten. Was für ein Anblick! Wir sind froh, dass selbst der Schulleiter die Schüler ermutigt, Gottes Wort zu lesen, denn das wird ihnen helfen, ein gutes Leben mit Orientierung und Sinn zu führen. Viele der Lehrer, aber auch die National Polizei baten um weitere Bibeln, und wir sind dankbar, dass wir genug für alle hatten. Die Regierung möchte, dass ich mich jeden Montag mit den Polizisten treffe, um sie in Gottes Wort zu unterrichten und ihnen gute Werte weiterzugeben, damit sie fair und gerecht ihren Dienst versehen. Unsere Herzen sind voller Freude. Wir beten nun, dass Gottes Wort echte Errettung und Veränderung in diesen Menschen bewirkt.“*



Lasst die Kinder zu mir kommen

von Sylvia Kalau, Missionarin auf Pohnpei

„Jesus sagte: »Lasst doch die Kinder! Hindert sie nicht, zu mir zu kommen; denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen.«“ Matthäus 19,14

Im letzten Insel Echo berichteten wir von der großartigen Aktion: „Geschenke im Schuhkarton“. Viele Mitarbeiter auf der ganzen Insel Pohnpei wurden dafür geschult. Doch das war nur der Anfang. Jeder Geschenkkarton war ein Ausdruck von Gottes wunderbarer Liebe und sollte Türen öffnen, um die Kinder zu einer tiefen Beziehung zu Jesus einzuladen.

Wir luden die Kinder zum Kurs „Die größte Reise“ ein. Unsere Sonntagsschullehrer waren mit Feuereifer bei der Sache. Die Kinder lernten an jedem der darauffolgenden 12 Samstage einen neuen Bibelvers auswendig. Treu kamen sie zum Bibelclub, um mehr über Jesus zu erfahren. Am Ende des Kurses erhielt jedes Kind im Gottesdienst ein Teilnahme-Zertifikat und eine Bibel mit schönen Illustrationen.

Mary und Merchy, zwei unserer Sonntagsschulmitarbeiterinnen, brachten das Programm in die Grundschulen, in denen sie selbst als Lehrerinnen arbeiten. Sie erhielten von ihrem Schuldirektor die Genehmigung, den Kindern während der Schulzeit das Evangelium zu erzählen. **Mary** sagte: „Ich wollte meinen Schülern schon immer von Jesus erzählen, und jetzt habe ich mit den Materialien von „Geschenke im Schuhkarton“ viele Möglichkeiten, dies zu tun. Ich kann nicht nur meiner eigenen Klasse davon erzählen, sondern auch andere Klassen haben mich gebeten, zu kommen und ihnen die Geschichten von Jesus zu erzählen.“ **Merchy** sagte: „Ich habe viele Gelegenheiten in der Schule und möchte meine Gabe, Kinder zu unterrichten, nutzen. Ich bin so stolz auf die Kinder, die zum Kurs gekommen sind und es bis zum Ende durchgehalten haben“. **Anako und Mermey** brachten die Programme an das andere Ende der Insel. Sie erzählen: „Die Kinder lieben die schönen Illustrationen und sind begierig darauf, sich mit uns zu treffen, wenn wir in ihr Dorf kommen.“

Wir danken Samaritan's Purse für die Bereitstellung von außergewöhnlichem Bildmaterial und Handbüchern, die wir hier gut gebrauchen können. Mögen die Inselkinder Gottes Macht erkennen und sich wie die ersten Jünger entscheiden, Jesus zu folgen.



Kurzzeiteinsatz auf Pohnpei

von Manfred Lutz, Missionsfreund

Vom 2. Februar bis 9. März hatte ich das Vorrecht, zusammen mit meiner jüngsten Tochter Tirza nach Mikronesien auf die Insel Pohnpei zu reisen. Bereits 2008 war ich schon einmal dort, damals hatte ich meine älteste Tochter Rahel bei ihrem Einsatz mit der PMA besucht. Ziel unseres Aufenthalts war es, Petra Scheerle, Missionarin der Fackelträger, beim Kindergarten mit meinen handwerklichen Gaben zu unterstützen.

Da die Materialbeschaffung auf Pohnpei inzwischen, zu meinem großen Erstaunen, überhaupt kein Problem mehr ist, konnte ich die meisten Projekte zur Freude von Petra, ihren Erzieherinnen und den Kindern erfolgreich umsetzen. Vielleicht hatte ich selbst ja die größte Freude dabei. Für uns war es sehr schön zu beobachten, mit wie viel Liebe und Herzblut die Erzieherinnen ihre Aufgaben an und mit den Kindern ausübten und wie sie immer bedacht waren, unseren Herrn Jesus groß zu machen. Wenn wir vormittags verschiedene Arbeiten in Petras Haus machten, hatten wir große Freude, wenn wir unten im Kindi die fröhlichen Kinderstimmen hörten, wie sie die auch uns bekannten Kinderlieder aus vollen Kehlen schmetterten.

Da ich nach wie vor eine besondere Verbindung zur PMA habe, wollte ich mich auch dort einbringen. Es gab zwei große Projekte für die ich angefragt war. Zum einen ein Notstromgenerator (Spende von den Aidlinger Schwestern), der eigentlich die ganze Station versorgen kann; er wollte nicht so recht funktionieren; und die beiden Heidelberger Druckmaschinen der Good News Press hatten Störungen und konnten nur sehr eingeschränkt genutzt werden. Bei diesen beiden Herausforderungen durfte ich auf ganz wunderbare Weise des Herrn Hilfe erfahren und konnte alles in Ordnung bringen. Auch da war ich selbst wieder der am meisten Beschenkte. Wir sind erfüllt mit vielen wunderbaren Erlebnissen, Begegnungen und Erinnerungen wieder nach Hause gereist.



Petra Scheerle, Sylvia & Nob Kalau, Inoki Romolow und Manfred Lutz

Ferien-Bibelwochen auf den Philippinen



In vielen Dörfern finden jetzt im Sommer wieder die Ferien-Bibelwochen statt. Viele Kinder und Teenies erleben ein buntes Programm und hören biblische Geschichten. Zum Abschluss erhalten sie ein Diplom, das ihre erfolgreiche Teilnahme bescheinigt. Dieses Diplom hängen sie dann voller Stolz in ihren oft ärmlichen Hütten an die Wand. Wir beten, dass auch dieses Jahr viele zum Glauben an Jesus finden. Bitte unterstützen Sie diese Kinder. Trennen Sie diese Seite aus dem Insel Echo und hängen Sie sie sichtbar als Gebets-erinnerung auf. Herzlichen Dank!



Lumong



Busdak



Patnanungan



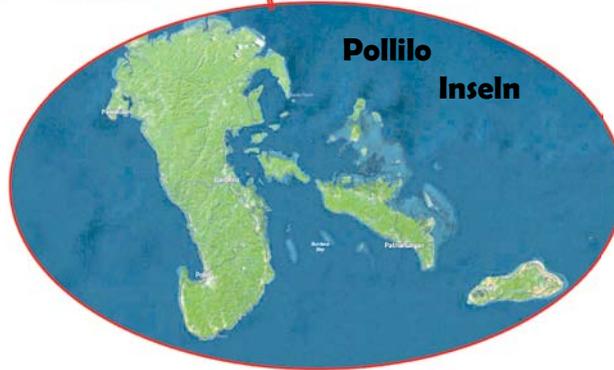
Casuguran



Guinayayan



Pollilo Inseln



Catmon



Apad



Visayan



Kilogan



Mehr als Überwinder

von Amos und Heidi Collins

„Ich bin von allen Seiten bedrängt, aber ich werde nicht erdrückt. Ich weiß oft nicht mehr weiter, aber ich verzweifle nicht. Ich werde verfolgt, aber Gott lässt mich nicht im Stich. Ich werde niedergeworfen, aber ich komme wieder auf.“ 2. Korinther 4,8-9

Sicherlich kennen Sie auch Zeiten im Leben, in denen Sie den Eindruck haben, von allen Seiten mit Herausforderungen, Entmutigungen und schlechten Nachrichten konfrontiert zu werden. Und oft kommt dann alles auf einmal. Ein Kampf mit täglichen Hürden. Auf Yap scheint es gerade so zu sein: Bei einem unserer Missionare wurde Krebs diagnostiziert und er musste das Land verlassen, ebenso eine andere Missionarin, weil ihre Mutter einen Schlaganfall hatte und eine Zeit lang im Hospiz lag und verstarb. Vier unserer einheimischen Mitarbeiter hier in Yap haben Familienmitglieder mit ernstesten gesundheitlichen Problemen. Sie müssen ihnen helfen und deshalb Urlaub nehmen. Wir sind total unterbesetzt. Bei unserem Islander wurde eine Nockenwelle beschädigt, ein Propeller unserer King Air wurde mit dem falschen Fett geschmiert und muss ausgetauscht werden. Die Überholung des Motors unserer Queen Air erfordert den Austausch der Kurbelwelle und des Kurbelgehäuses, was die Kosten fast verdoppelt. Die Überholung des Bugfahrwerks unserer Cessna 206 erforderte unerwartet ein Ersatzteil. Auch hier verdoppelten sich die Wartungskosten. Wir mussten einen Techniker aus Nashville kommen lassen, um unsere Flugzeuge neu zu zertifizieren, und die Rechnung war ernüchternd. Ein Freund ist auf tragische Weise bei einem Autounfall ums Leben gekommen, und ein weiterer Freund in unserem Alter ist letzte Woche an Krebs gestorben.



Es ist immer was zu tun, egal ob Fracht, Passagiere oder unsere Missionare und Pastoren zu den Außeninseln geflogen werden oder im Hangar eine Wartung ansteht.

Welche Hoffnung haben Menschen die Jesus nicht kennen, in Zeiten wie diesen? Wir sind gesegnet, weil wir trotz aller Ungewissheiten wissen, dass es nicht primär UNSERE Probleme sind, sondern SEINE! In 1. Petrus 5,7 heißt es: „Alle eure Sorgen werft auf ihm, denn er sorgt für euch.“ Ich bin sicher, dass in all diesen Katastrophen der HERR uns durchträgt. Seit 1974 hat er seine Hand über uns gehalten, auch wenn es nie ohne Herausforderungen war. 2021 konnten wir einen erstklassigen Hangar fertigzustellen - dank großzügiger Spender völlig schuldenfrei. Samaritan's Purse stand uns unerwartet als Hilfsorganisation zur Seite und schenkte uns moderne Flugzeuge. Ein Team erwirkte von Sponsoren und Stiftungen Zuschüsse, die uns ermöglichten, die Werkstattausrüstung und Flugzeug-Avionik zu erneuern.

Unsere Mitarbeiter haben im Laufe der Jahre sehr hart daran gearbeitet, „Hoffnung zu bringen und Leben zu verändern!“ Ich bin so stolz auf dieses Team. Jeder hat mehr getan, als erwartet wurde. Aber wir können dieses Tempo nicht ewig beibehalten. Wir brauchen mehr Mitarbeiter, um den Anforderungen dieser Inseln gerecht zu werden. Ich bin zuversichtlich, dass der HERR weitere Mitarbeiter schickt. Wir beten weiter, dass der HERR kompetente und engagierte Christen beruft, nach Guam, Mikronesien, Palau und auf die Philippinen zu kommen. Menschen, die sich nicht entmutigen lassen, wenn sich alles um sie herum zu verschlechtern scheint. Leute, die darauf vertrauen, dass der HERR sie Tag für Tag durchbringt. Mitarbeiter, die die Ärmel hochkrepeln und nicht nur das tun, was ihre Stellenbeschreibung verlangt.



Gott steht zu seinen Versprechen

von Jun und Angel de Lina, PMA Mitarbeiter auf Palau

2017 konnte ich (Jun) nach Hause auf die Philippinen gehen, um endlich das College zu besuchen. Bis dahin arbeitete ich auf Palau, um meiner jüngeren Schwestern finanziell zu helfen, ihre Ausbildung abzuschließen. Zwei Jahre später erfuhren wir, dass PMA Palau Mitarbeiter für das Team suchte. Der Gedanke, zurück nach Palau zu gehen und mit PMA dem HERRN zu dienen, begeisterte uns sofort. Wir beteten darüber, bekundeten unser Interesse und begannen das Bewerbungsverfahren. Es dauerte jedoch einige Zeit, bis ich (Jun) meinen Bachelor of Science abgeschlossen und meine Flugzeugmechaniker AMT-Lizenz erworben hatte. Währenddessen arbeitete ich (Angel) im Finanzwesen. Wir beteten weiter und hofften, bald bei PMA als Mitarbeiter einsteigen zu dürfen.

Der Herr hat wirklich sein eigenes Timing. Als wir noch in Palau lebten, haben wir im Jungen -Erwachsenenkreis diese Verse bekommen: Jun - „Dann kannst du hoffnungsvoll in die Zukunft blicken und deinem Glück steht nichts mehr im Weg.“ Sprüche 23,18; Angel - „Alles, was auf der Erde geschieht, hat seine von Gott bestimmte Zeit.“ Prediger 3,1. Daran hielten wir fest. Es geschahen herausfordernde Dinge in unser beider Leben, aber sie halfen, uns für den Dienst vorzubereiten und freizumachen. Jun verlor seine Eltern und Angel ihren Vater. Als wir im Oktober 2021 endlich soweit waren, brach Covid mit all den Einreisebeschränkungen aus. Nach fast sieben Monaten Warten waren unsere finanziellen Mittel erschöpft. Wir hatten kein stabiles Einkommen. Hier und da kauften und verkauften wir Gebäck, Honig und ätherische Öle, und Jun begann mit Kurierdiensten. Wo blieben die Zusagen, die der HERR uns in Palau gegeben hatte?

Aber genau jetzt erlebten wir unseren Durchbruch. Wir kamen Gott und einander viel näher. Wir erlebten, wie der HERR uns mit dem versorgt, was wir zum Leben brauchten. Und vor allem hatten wir keine Ausrede mehr, die täglichen Andachten ausfallen zu lassen. Zeit dafür hatten wir genügend. Wir lernten, uns voll und ganz auf Gott zu verlassen, gnädig und vergebend miteinander umzugehen und Zeit in Menschen zu investieren, was sonst oft in der Hektik des Alltags untergeht. Es war wie ein Neustart für uns. Wir lernten, uns auf das Wesentliche im Leben zu konzentrieren.

Nach all dem langen Warten konnten wir im Mai 2022 endlich nach Palau reisen. Die drei Jahre erschienen uns lang, aber das Warten hat sich gelohnt. Und der größte Segen ist, dass wir nach drei Jahren Ehe ein Kind bekommen haben. Eine weitere Verheißung Gottes, die sich zur perfekten Zeit erfüllte. Nun dient Jun dem HERRN als Flugzeugmechaniker, Angel als Verwaltungsassistentin.



Ein flexibler Rentner berichtet

von Dave Kendrick, Missionspilot

Es war Sommer 2021, als meine Frau Lora auf Facebook las, dass PMA für die neuen Turboprop-Flugzeuge Piloten sucht. Spontan schickte ich Melinda eine E-Mail, dass ich verfügbar wäre und fügte gleich meinen aktualisierten Lebenslauf bei. Von 1983 bis 1986 war ich bereits als PMA Pilot auf Pohnpei. Zu meiner Überraschung rief mich

Amos am nächsten Morgen aus dem Bundesstaat Washington an, wo er gerade eine Einweisung auf die King Airs bekam. Obwohl ich wusste, wer Amos war, hatte ich ihn nie getroffen. Er forderte mich auf, alles stehen und liegen zu lassen und in zwei Wochen an einer King Air-Schulung teilzunehmen und ihn dann beim Überführungsflug des zweiten Flugzeuges nach Yap zu begleiten. Er war ziemlich überrascht, als ich ja sagte! Amos wusste nicht, dass ich fast sieben Jahre lang für eine solche Gelegenheit gebetet hatte und dass mein Ruhestandseinkommen es mir erlaubte, sofort zu gehen! Es folgten zwei hektische Wochen. Vieles musste aufgelöst und die Ausreise in den Pazifik vorbereitet werden. Wir flogen quer durch die USA zu einem King Air Simulator Training und Checkride und kehrten dann an die Westküste zurück, um den Überführungsflug nach Yap vorzubereiten. Zusätzliche Treibstofftanks wurden eingebaut. Ich flog mit einem kommerziellen Flug nach Guam und nach einer Woche Quarantäne flogen Amos und ich die letzte Strecke von Guam nach Yap, wo wir wieder eine Woche in Quarantäne mussten. Endlich konnten wir mit King Air-Flügen beginnen! Ich sollte kurz unsere Islander nach Palau fliegen, damit sie dort eingesetzt werden konnte. Die Grenzen wurden jedoch wieder geschlossen und es dauerte zwei Monate, bis ich nach Yap zurückkehren und dann zwei Jahre lang Amos bei den King Air-Flügen zu unterstützen konnte, die sehr gefragt sind. Vor kurzem habe ich in Guam meinen Checkride nicht geschafft. Und mit neuen Piloten, die nach Mikronesien kommen, ist es für mich an der Zeit, in meine Heimat Kalifornien und zu meiner Frau Lora zurückzukehren, die fast zwei Jahre lang auf mich gewartet hat! Es war mir eine Ehre und ein Privileg, ein zweites Mal mit PMA zu arbeiten.

Grüße von Amos Collins: „Wir mussten uns schweren Herzens von unserem Teamkollegen Dave Kendrick verabschieden, der letzte Woche in die USA zurückgekehrt ist. Dave hat fast zwei Jahre lang bei der PMA gearbeitet und war eine große Hilfe bei allen Flügen, die wir hatten. Dave ist über 500 Stunden mit der King Air geflogen. In Covid-Zeiten mussten viele Menschen innerhalb von Mikronesien transportiert werden. Als die Grenzen geöffnet wurden, sind wir auf die neue internationale Route zwischen Yap und Palau umgestiegen. Dave genoss den wöchentlichen Flug nach Palau und knüpfte enge Freundschaften mit unserem Palau-Team. In den USA soll er weiterhin als Leiter des Flugbetriebs tätig sein. Dave wird uns immer ein guter Freund sein, und wir werden seinen Sinn für Humor und seine unkomplizierte und flexible Art vermissen.“





Zum Missionspiloten berufen

von Jonathan Paulsen

Im letzten Insel Echo habe ich mich ja bereits kurz vorgestellt. Voller Dankbarkeit blicke ich nun auf die vergangenen Monate zurück. Seit November war ich sehr viel unterwegs um Familie und Freunde zu besuchen. Dabei durfte ich so viele wertvolle Begegnungen, gegenseitige Ermutigungen und geistlichen Austausch erleben. Und es hat mich wirklich berührt, dass ich nach 8 Jahren Ausbildung und Training in Kalifornien von euch so herzlich willkommen geheißen wurde, obwohl wir uns jahrelang nicht gesehen hatten. Danke für eure Freundschaft und für alle neuen Bekanntschaften, die ich über die vergangenen Monate hinweg schließen durfte. Mir ist dabei ganz neu bewusst geworden, dass wenn wir mit JESUS unterwegs sind, wir zu einem Leib gehören und untereinander wie mit einem unsichtbaren Band verbunden sind, selbst wenn man sich für ein paar Jahre nicht sehen kann.



Mitte Dezember hat der Kirchenvorstand meiner Heimatgemeinde in Tastungen einstimmig beschlossen, mich als Missionar mit PMA auszusenden, mich mit zu unterstützen und im Gebet zu begleiten. Das war ein ganz besonderer Moment für unsere Gemeinde und mich selbst. Im Februar hatten wir dann als Auftakt ein Missionswochenende in unserer Gemeinde, zu dem auch Matthias Keppler eingeladen war, um u.a. von der Arbeit von PMA zu berichten, aber auch die Gemeinde kennenzulernen. Ich war quer durch Deutschland in vielen Gemeinden und Gruppen eingeladen, um über Gottes Berufung in meinem Leben zum Missionspiloten und über die Arbeit von PMA in Mikronesien zu berichten. Dabei war mir wichtig zu betonen, dass Gott für jeden von uns eine Berufung hat! Es ist für alle wichtig, nach dieser Berufung zu fragen und sich nicht einfach mit dem zufrieden zu geben, was man eben gerade im Leben tut.

Seit März bin ich bei PMA Deutschland e.V. angestellt. Im Vorfeld gab es so einige Zoom Telefonate mit Experten, die Matthias und mich bei der Anstellung wunderbar beraten haben. In dem Zusammenhang werde ich an so manch langen Abend erinnert, an dem ich mit Matthias bis spät in die Nacht über allerlei kulturwissenschaftliche, missiologische und biblische Themen und Fragen begeistert gesprochen und diskutiert habe. Darüber hinaus gab es "Pflichtlektüre" über Mikronesien für mich. Beides hat mir enorm geholfen, mein Verständnis in Richtung Mikronesien und deren Kultur zu erweitern. Nun bin ich gespannt auf den Start dort, der mit Sicherheit anders als erwartet sein wird.

Anfang Mai war mein Aussendungsgottesdienst in Tastungen. Es war ein sehr schöner, festlicher und gesegneter Gottesdienst, zu dem einige Freunde weit angereist waren, was für mich eine ganz besondere Freude und Ehre war. Im Anschluss gab es ein geselliges Mittagessen, viele wertvolle Gespräche und eine sehr persönliche und bewegende Ansprache eines Freundes. Am 15. Mai war dann schließlich meine Ausreise ab Frankfurt. Ein schöner und zugleich trauriger Moment, wieder neu Abschied nehmen zu müssen. Dennoch hatte ich tiefen Frieden im Herzen, dass dies Gottes Weg für mich ist. Nun bin ich erstmal in Kalifornien zwischengelandet. Hier werde ich meine medizinische Untersuchung zur Flugtauglichkeit durchführen, habe meinen Check-Flug, den ich als Pilot aller zwei Jahre durchführen muss, werde Freunde besuchen, Vorträge halten, mich mit einem ehemaligen PMA Piloten treffen und vieles mehr.



Im Juli geht es dann weiter nach Mikronesien. Danke für eure Gebete, alle Ermutigungen und Unterstützungen, ohne die ich diesen Weg nicht gehen möchte.



Veranstaltungen in Deutschland

von Matthias Keppler

Mitte März hatten wir in Dettingen unsere MGV des CPV (Christlicher Piloten Verband). Den ganzen Tag haben wir beraten, was die Aufgaben für die nächsten Jahre sein werden. Neben den Modellflugfreizeiten für Teens begleiten wir Missionskandidaten im langen Prozess bis zur Ausreise, egal mit welcher Missionsfluggesellschaft. Im August laden wir wieder zu unserer CPV-Fliegerfreizeit nach Lachen ein. Ich werde dort erneut die Bibelarbeiten halten. Es treffen sich ca. 60 Piloten, Interessenten und Flugbegeisterte. Bitte betet für diese Freizeit und besucht uns dort. Das ist auch tageweise möglich.



Ich erhielt die Einladung, einen Fliegerstand direkt hinter dem Hauptzelt auf dem Pfingstjugendtreffen in Aidlingen aufzubauen. Wir mobilisierten alle möglichen Missionsfluggesellschaften und waren schließlich mit 15 Mitarbeitern von 7 Organisationen gemeinsam vertreten. Das war ein Zeugnis wertschätzender Zusammenarbeit! Sehr viele Jugendliche kamen vorbei und konnten auf vielfältige Weise teilnehmen: mit Flugsimulatoren selber abheben, mit einer VR Brille mitten im Missionseinsatz in Afrika dabei sein oder mit dem Gleitschirm über die Alpen fliegen, den Abwurf von Medizin am ausgedienten Rettungsschirm erleben, sich an Flugzeugteilen über Aerodynamik informieren, mit einem Miniatur Space-Shuttle und Meteoritensteinen über die Weiten des Universums staunen, oder am Monitor viele Filme aus der Welt der Missionsfliegerei sehen. Mit dem Aviation-Talk kamen wir über die Welt des Fliegens auf Themen wie Berufung, Bekehrung, Hingabe, Verantwortung, etc. ins Gespräch und versuchten, den Jugendlichen die Weltmission ans Herz zu legen. Bitte betet, dass sich viele in den Missionsflugdienst berufen lassen.

Wir möchten auf Veranstaltungen hinweisen, an denen PMA mit einem Missionsstand präsent sein wird. Schauen Sie vorbei!

- Landesmissionsfest in Esslingen, Marktplatz am 18.06.2023
- Allianzkonferenz in Bad Blankenburg vom 26.-30.06.2023
- CPV Fliegerfreizeit in Lachen, Speyerdorf vom 15.-21.08.2023
- PMA Freundestreffen in Lachen, Speyerdorf vom 20.-22.10.2023



Unser nächstes PMA Freundestreffen 2023 werden wir vom 20.-22. Oktober in Lachen, Speyerdorf (Christliche Gästehäuser Weinstraße) haben. Der nahe gelegene Flugplatz ist genial für unsere Missionspiloten und unser Anliegen. Wir haben für 50 Leute reserviert. Bitte laden Sie kräftig alle, die irgendwie am Fliegen oder an Mission interessiert sind, ein, und kommen Sie selber dazu. Es wird auch Rundflugmöglichkeiten geben. Herzlich willkommen!

Informationen zu PMA

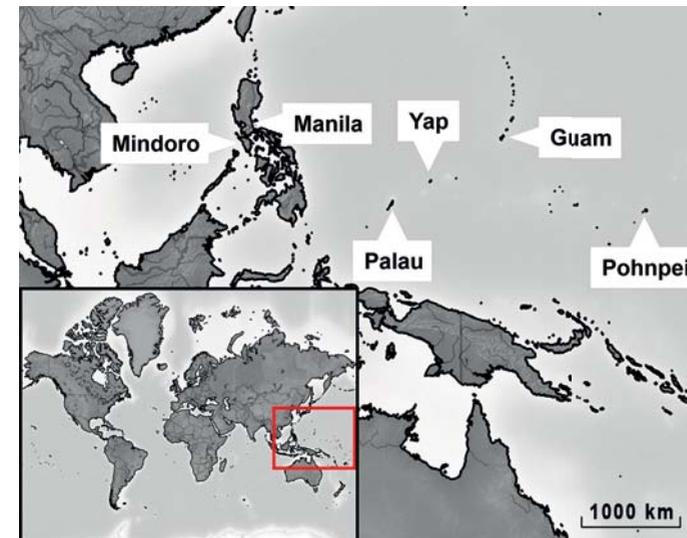
PMA, der Missionsflugdienst im Pazifik setzt sich seit 50 Jahren für die Menschen des Pazifiks ein. Es fasziniert uns nicht nur die unbeschreibliche Schönheit der vielen kleinen mikronesischen und philippinischen Inseln und Atolle, sondern es bewegt uns die geistliche Not, Krankheit und Armut auf diesen abgelegenen Inseln. PMA Flugzeuge überwinden die Weiten des Pazifiks und verbinden die Inseln. Wir fliegen Rettungseinsätze, werfen Lebensmittel und Medikamenten ab. Mit unserem Klinikboot „Sea Haven“ erreichen wir Inseln und Atolle ohne Landebahnen, und helfen beim Wiederaufbau nach den zunehmenden Tropen- und Lebensstürmen. An Bord bieten wir kostenlose Zahn- und Augenoperationen an. Unser Waisenhaus nimmt verlassene Kinder auf und hilft ihnen, eine liebevolle Familie zu finden. Mit unserem Cross Radio, Predigten und der Druckerei verbreiten wir die frohe Botschaft und gründen dort Gemeinden, wo Insulaner Jesus Christus in ihr Leben aufnehmen. PMA steht für eine christuszentrierte, nachhaltige und partnerschaftliche Entwicklungs-Zusammenarbeit. Projekte und Ziele werden vor allem mit unseren 40 lokalen Mitarbeitern des Globalen Südens und einigen westlichen Fachleuten erreicht. PMA ist den Behörden und Häuptlingen im Pazifik ein willkommener Partner geworden.

PMA finanziert sich vor allem durch Spenden aus dem weltweiten Freundeskreis. PMA Deutschland e.V. ist wegen Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke nach § 5. Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit:

Evangelische Bank EG IBAN DE37 5206 0410 0000 5069 40
 PMA Switzerland (Bund, Kanton, Gemeinde) hat gemäß Entscheid der Kantonalen Taxationskommission BL vom 25. April 2000 eine Steuerbefreiung:
 PostFinance AG IBAN CH43 0900 0000 4070 5492 5

Einsatzgebiete:

- Mikronesien (FSM), Republik Palau, Guam
- Philippinen (Manila, Polillo-Inseln, Mindoro)
- Deutschland, Schweiz, USA (Förderung)



Mitgliederversammlung PMA Switzerland



Am 23. März 2023 trafen sich erstmals nach Corona die Mitglieder und Freunde im Gemeindelokal der „GfC“ in Rothrist. Besonders freuten wir uns über die Teilnahme von Matthias Keppler und Personen, welche das erste Mal an unserem Treffen teilnahmen. Der Begrüßungsteil wurde musikalisch von Familie Christen begleitet; auch durften wir wiederum auf die Unterstützung von Daniel und Beatrice Hänni zählen. Matthias sprach zum Thema Heiligung und Gerechtigkeit: der Apostel Paulus zeigt uns in 1. Kor. 6 wie wir als Christen Gerechtigkeit leben sollen ohne ungerecht zu werden. Zudem sind wir durch das Blut Jesu Christi geheiligt. Auch haben wir durch den heiligen Geist einen Tröster, Anwalt und Stellvertreter vor Gott, welcher uns durch unseren Alltag führen möchte.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung fand auch ein Austausch zu möglichen Perspektiven der Zukunft von PMA Schweiz statt: denn für den Vorstand von PMA Schweiz stehen im nächsten Jahr wieder Neu-Wahlen an. Wie es aber weitergehen soll, ist im Moment noch sehr offen. Markus Rudin fasste dazu kurz einige geschichtliche Aspekte der PMA Schweiz-Arbeit zusammen. Seit Beginn von PMA Schweiz werden Schweizer Familien ausgesandt, welche meistens nach ihrem ersten Term zurückkehren und nicht mehr wieder ausreisen möchten. Zudem werden seit Jahren erfolglos jüngere Vorstandsmitglieder gesucht.

Markus erklärt, dass aufgrund vorangegangener Gespräche mit bestehenden Missionsgesellschaften, sich nun fünf Varianten ergeben haben, wie und in welcher Form der Verein allenfalls erhalten werden kann. Es erfolgte ein offener und ehrlicher Austausch aller Anwesenden. Fragen wurden beantwortet und mögliche Szenarien in verschiedene Richtungen besprochen. Auch die guten Erfahrungen mit Kurzzeitlern wurden betont. Nach einer längeren Gebetszeit haben wir die Zukunft von PMA Schweiz in Gottes Hände gelegt. Wir vertrauen unserem Herrn, dass ER uns führen wird. Vielleicht möchten Sie uns mit Ihrem Gebet unterstützen? Auch dürfen Sie gerne an unserer nächsten Mitgliederversammlung/Freundestreffen im nächsten Jahr teilnehmen. Obwohl die Uhrzeit bereits fortgeschritten war, erfrischten wir uns zum Schluss noch bei Kaffee und Kuchen.



PMA unterstützt die ganzheitliche Missionsarbeit auf vielen kleinen Inseln in Mikronesien und den Philippinen, die über Tausende von Kilometer verstreut sind. Dies erfordert außergewöhnliche Transport- und Spendemittel

- Unsere Aufgabengebiete**
- Personen- und Rettungsflüge mit 8 Flugzeugen
 - Klinikboot „Sea Haven“ mit Zahn- und Augenklinik
 - Kirchliche und medizinische Dienste
 - Kinder- und Jugendförderung, Seminare, Freizeiten
 - Druckerei, Studio und Radiostation
 - Kindergärten und Waisenhaus



Wenn Sie einen Überweisungsträger für die Schweiz benötigen, dann schreiben Sie bitte an:
PMA Switzerland
Rosenstraße 12
4416 Bubendorf / BL

Euro-Überweisung



Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EMR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten! Entgeltfreie Auskunft unter 0800-1234 111

Angaben zum Begünstigten: Name **Vorname/Firma** (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
P M A D e u t s c h l a n d e . V .
 IBAN **DE37 520604100000506940**
 BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
G E N O D E F 1 E K 1

Herzlichen Dank für Ihre Spende

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN **D E**
 Betrag: Euro, Cent

S P E N D E

Datum _____ Unterschrift(en) _____



Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Empfänger
PMA Deutschland e.V.
 IBAN **DE37 5206 0410 0000 5069 40**
 Evang. Kreditgenossenschaft eG, Kassel
 abzugsfähige Spende
 EUR _____

PMA Deutschland e.V. ist wegen Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bruchsal, Steuer-Nr. 6904207323, vom 1. Oktober 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.
 PMA Deutschland bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke verwendet wird.

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts:

Keine Abtreibungen in den Philippinen

Die philippinische Regierung hat die Empfehlung des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen (UNHRC) zurückgewiesen, Abtreibungen, Scheidungen und gleichgeschlechtliche Ehen zuzulassen. Justizminister Jesus Crispin Remulla sagte vor Journalisten in der Hauptstadt Manila, solche Empfehlungen seien „nicht akzeptabel“. Das UN-Gremium UPR in Genf überprüft regelmäßig die Förderung und den Schutz der Menschenrechte in allen 193 UN-Mitgliedsstaaten. Abtreibungen sind auf den Philippinen verboten. Nach Schätzungen von Gesundheitsexperten werden trotzdem jährlich etwa eine halbe Million Abtreibungen vorgenommen – oft von ungeschultem Personal.

Wie die Zeitung „The Manila Times“ berichtet, stehen Remulla zufolge die kulturellen Werte seines Landes oft in Konflikt mit Werten, die westliche Länder den Philippinen aufzwingen wollten. Auch am Verbot von Scheidungen wolle man festhalten. Nach den Worten von Justizstaatssekretär Raul Vasquez attackieren vor allem „reiche Länder in Europa“ die Philippinen immer wieder für ihre Lebensschutzgesetze. In diesen Ländern würden die Rechte des Individuums sehr hochgehalten, aber sie hätten keinen Sinn für die Rechte der Gemeinschaft. Als Gründe für die Ablehnung der UN-Empfehlungen verwies er auf ihre nationale Identität, ihre religiösen Überzeugungen und ihre kulturellen Traditionen. Von den rund 100 Millionen Einwohnern der Philippinen sind etwa 91 Prozent Christen, überwiegend katholischen Glaubens.

(Text mit freundlicher Genehmigung der IDEA-Redaktion, www.idea.de)